

1252/J XXII. GP

Eingelangt am 17.12.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Lunacek, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend der eingestellten Aktivitäten der OMV im Sudan

Die laufenden Friedensverhandlungen im Sudan geben derzeit allen Grund zur Hoffnung. Am 25. September 2003 wurde zwischen den beiden Hauptkonfliktparteien ein Sicherheitsabkommen unterzeichnet, der Abschluss eines Friedensabkommens ist greifbarer als jemals zuvor. Es wird jedoch auf die Umsetzung ankommen, die darüber entscheiden wird, ob das Abkommen zu einem gerechten und dauerhaften Frieden im Sudan führen wird.

Anfang September gab die OMV, an der die ÖIAG mit 35 % Mehrheitseigentümer ist, den Verkauf ihrer Sudan-Konzessionen bekannt. Die OMV war im Sudan seit 1997 tätig und hat durch den Verkauf der Anteile einen Gewinn von ungefähr € 70 Mio. lukriert (die Investitionssumme betrug laut Tageszeitung „Der Standard“ vom 29. August rund € 36 Mio., der Verkauf brachte laut Presseaussendung der OMV vom 2. September USD 115 Mio., das sind rund € 105 Mio.). Während des OMV-Engagements kam es auch in den Konzessionsgebieten der OMV zu Menschenrechtsverletzungen und Kampfhandlungen. Berichte internationaler Organisationen haben mehrmals auf den Zusammenhang zwischen dem Engagement der Ölkonzerne und den Menschenrechtsverletzungen hingewiesen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Werden die Vertreter der ÖIAG im Aufsichtsrat der OMV ihren Einfluss bei der OMV geltend machen und dafür eintreten, dass die OMV einen Teil des lukrierten Gewinnes für Projekte zur Unterstützung und Rückführung der intern vertriebenen im Sudan verwendet?
2. Können die Vertreter der ÖIAG im Aufsichtsrat der OMV ausschließen, dass auch nach der Beendigung der OMV-Engagements im Sudan Schadenersatzforderungen seitens Geschädigter aus Ölgebieten an die OMV gerichtet werden?
3. Wird das Bundesministerium für Finanzen zusätzliche Finanzmittel für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung stellen, die dem Friedensprozess

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

bzw. Hilfsprojekten im Sudan zugute kommen, damit der erst am Beginn stehende Prozess unterstützt werden kann?